



DEUTSCHE RADIO-GESSELLSCHAFT FÜR DRABLOSSE TELEFONIE
 DEUTSCHE RADIO-GESSELLSCHAFT FÜR DRABLOSSE TELEFONIE
 GOMARINGEN
 Nach der Erfindung des Senders und Empfängers durch Marconi
 wurde die Deutsche Radio-Gesellschaft in Gomariningen gegründet.
 Hauptstadt: G. Wolfgang Kuntze, Gomariningen 1894



Reutlinger Generatanzieger

Der junge Martin Kern fängt 1919 als Elektriker bei der Korsettfabrik G. Kindler & Cie. in Gomariningen an. Dort begegnet er seinem Juniorchef Stavo Gräter. Dieser ist neun Jahre jünger als Martin Kern und kommt gerade aus dem Ersten Weltkrieg zurück. Stavo Gräter hat nicht wirklich Lust, seine Zeit im Büro der Kindler'schen Korsettfabrik abzusetzen. Lieber möchte sich Stavo Gräter seiner Leidenschaft, dem Funken, widmen. Damit trifft er bei dem begeisterten Tüftler Martin Kern auf offene Ohren. Im Jahr 1920 gründen die beiden jungen Männer die Deutsche Radiogesellschaft m.b.H. Fabrik fuer drahtlose Telefonie, Gomariningen-Reutlingen – abgekürzt: DERA. In den Räumlichkeiten der Korsettfabrik treiben Stavo Gräter und Martin Kern ihre technischen Erfindungen voran, die finanziellen Mittel stellt der junge Gräter zur Verfügung. Die beiden lassen nichts unversucht, um einen Vorläufer des Radios zu bauen. Nach monatelanger Tüftlei zeigen sich erste Erfolge: Die beiden installieren erfolgreich eine Sprechverbindung zwischen ihren Häusern, die es möglich macht, zu senden und zu empfangen. Martin Kern selbst berichtet über diese Zeit: „Wir waren die glücklichsten Menschen, wenn nur ein Ton zu hören war.“ Es folgt die Erfindung eines Audion-Empfängers mit Dreidrehstromerläuter. Die DERA befindet sich auf ihrem Höhepunkt, als Martin Kern 1924 ein Sende- und Empfangsgerät im damals weltweit

größten Luftschiff, dem Zeppelin ZR III, in Friedrichshafen installiert. Die Radiogeräte aus Gomariningen sind auf einmal weltweit gefragt. Weil aber finanzielle Mittel fehlen, um die DERA zu vergrößern und den Anlagen gerecht zu werden, stellt diese 1926 ihren Betrieb wieder ein.

Enttäuscht von dem jähren Ende der DERA emigriert Stavo Gräter im selben Jahr in die USA. Somit endet nicht nur die Geschichte der DERA, sondern auch die Freundschaft zwischen Stavo Gräter und Martin Kern. Dieser bleibt der Korsettfabrik G. Kindler & Cie. verbunden. Neben seiner Frau, die in Heimarbeit Strumpfhalter für die Korsettfabrik fertigt, arbeiten auch seine drei Töchter in dem Unternehmen. Zur Erinnerung an seinen Freund nennt Martin Kern einen seiner Söhne Stavo.³

Martin Kerns Freude am Tüfteln bleibt sein Leben lang ungebrochen: Er erfindet Feuerzeuge und Motorräder. Voller Hingabe steckt er all sein Geld in seine Patente, was ihm in Gomariningen den Spitznamen Patent-Mare einbringt. Antrieb für seinen Erfindergeist ist weniger die Aussicht auf finanziellen Erfolg als vielmehr die reine Freude am Tüfteln.

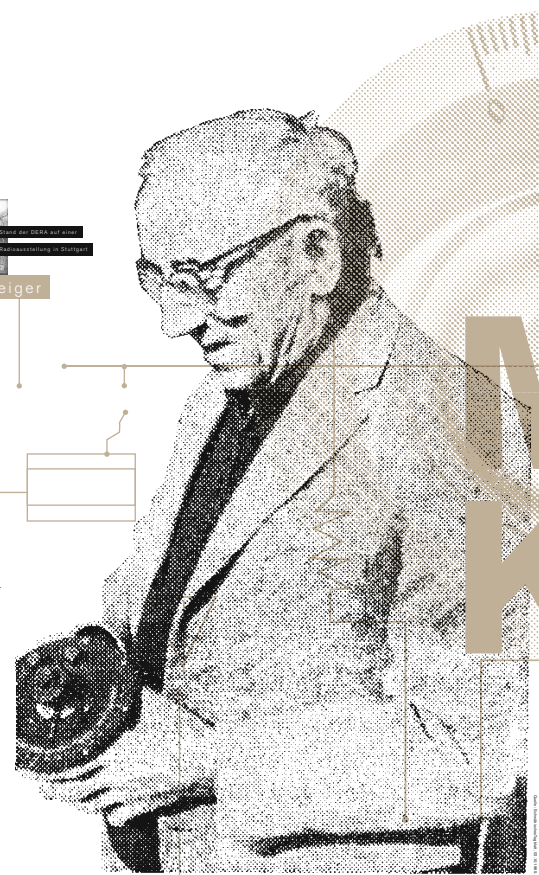
Ihre Blüzeit erleben die beiden Baatter jedoch gemeinsam: „Unser Glück war unbeschreiblich“, sagte er rückblickend auf die 1920er Jahre, in denen zwei Radiopioniere aus Gomariningen Geschichte schrieben.



Martin Kern bei der Herstellung eines Weltuhrens in der Kindler'schen Fabrik



Martin Kern und Stavo Gräter (links) und Martin Kern in Zeppelin ZR III über Gomariningen



MARTIN KERN

EIN TÜFTLER MIT LEIB UND SEELE

Der 1891 geborene Martin Kern ist eigentlich Elektriker bei der Korsettfabrik G. Kindler & Cie. in Gomariningen. Sein begnadetes Talent als Tüftler führt jedoch dazu, dass er 1920 zusammen mit Stavo Gräter die Deutsche Radiogesellschaft m.b.H. „DERA“- Fabrik fuer drahtlose Telefonie Gomariningen-Reutlingen gründet und die Erfindungen der beiden sind erfolgreich: 1924 installiert Martin Kern ein Sende- und Empfangsgerät im Zeppelin ZR III in Friedrichshafen.¹

¹Reutlinger Generatanzieger: 18 x 11 1/2 m.
²Zeppelin-ZR III: 20 x 24 m.
³Wie Stavo Gräter, Baatter, Wilhelm Kuntze, Engel, Das GEMA in der Patentgenossenschaft, Gomariningen-Reutlingen 1924-1930.
 Gomariningen-Reutlingen, Gomariningen 1924 & 1930.
⁴Schubert'sche Tagblatt: 22. 02. 1925.